

**BIENZUCHTVEREIN  
BAD SODEN A. TAUNUS**

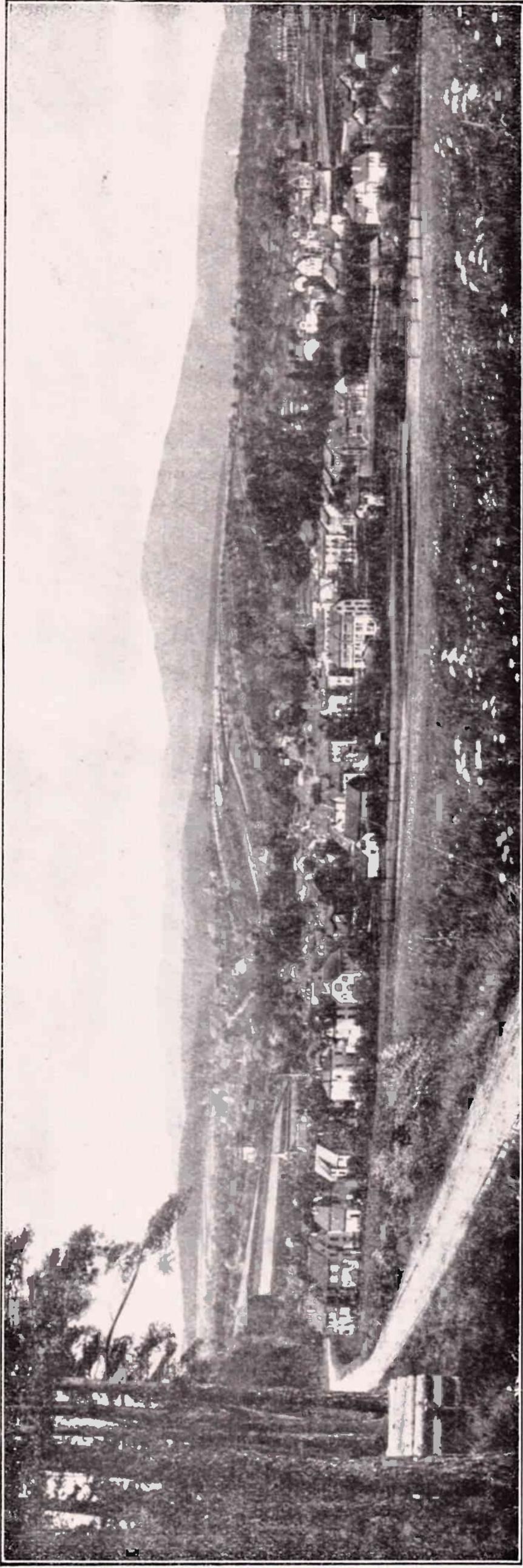


**FESTSCHRIFT  
ZUR 62. HAUPTVERSAMMLUNG  
DES BIENZUCHTVEREINS FÜR DEN  
REGIERUNGSBEZIRK WIESBADEN**

**FÜHRER DURCH DIE BIENZUCHTAUS-  
STELLUNG UND PREISVERTEILUNG ZU  
BAD SODEN AM TAUNUS**



**VOM 13. BIS 15. AUGUST 1927**



Gesamtansicht von Bad Soden am Taunus.

Photographische Aufnahmen von Lothar Schilling, Bad Soden am Taunus.

BIENZUCHTVEREIN BAD SODEN A. T.

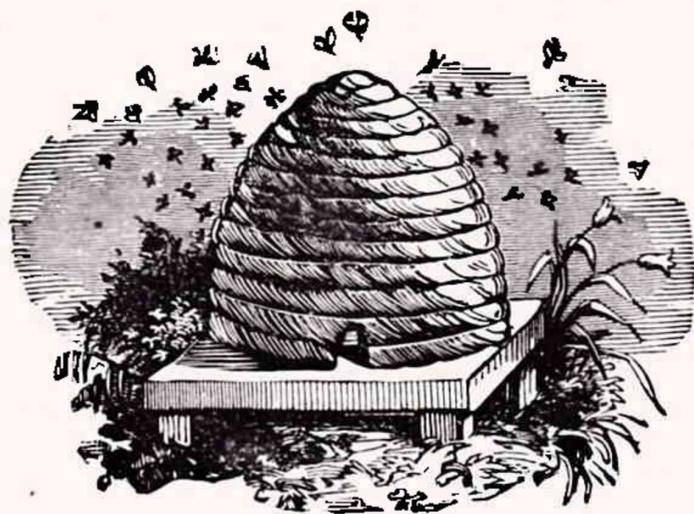
# FESTSCHRIFT

ZUR

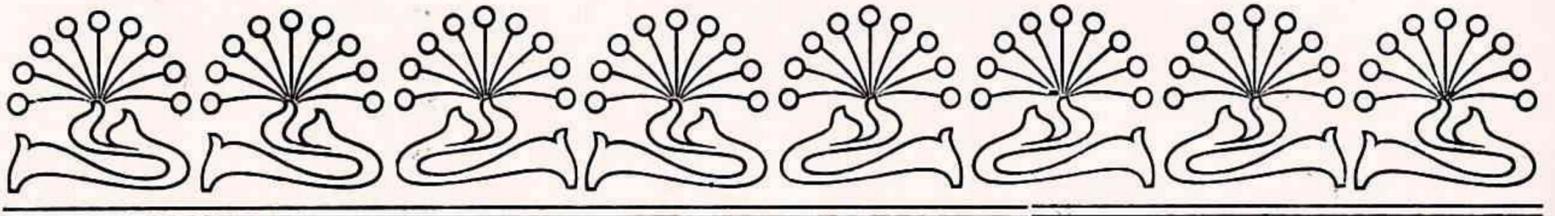
62. HAUPTVERSAMMLUNG DES BIENZUCHTVEREINS FÜR DEN REGIERUNGS-  
BEZIRK WIESBADEN

FÜHRER DURCH DIE BIENZUCHTAUS-  
STELLUNG UND PREISVERTEILUNG ZU  
BAD SODEN A. T.

VOM 13. BIS 15. AUGUST 1927



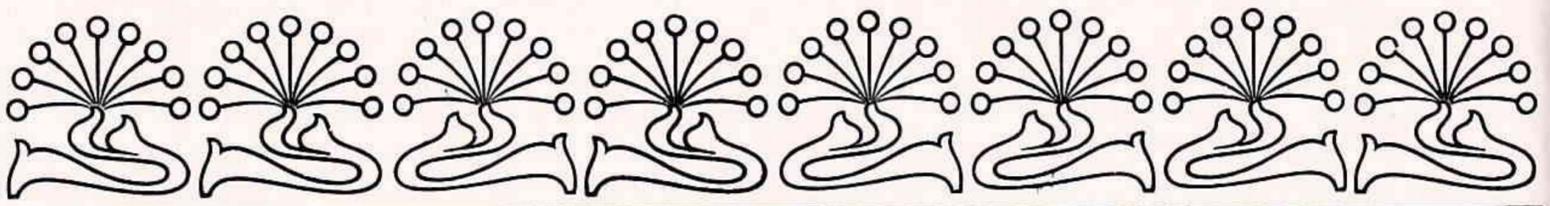
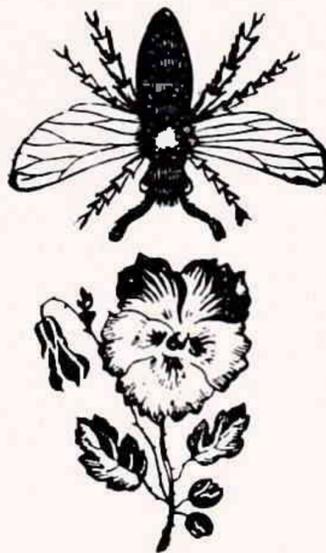
VERLAG DES FESTGEBENDEN VEREINS



*Ein Blumenglöckchen  
Vom Boden hervor  
War früh gesproset  
In lieblichem Flor.*

*Da kam ein Bienchen  
Und naschte fein  
Die müssen wohl beide  
Füreinander sein.*

*Goethe.*

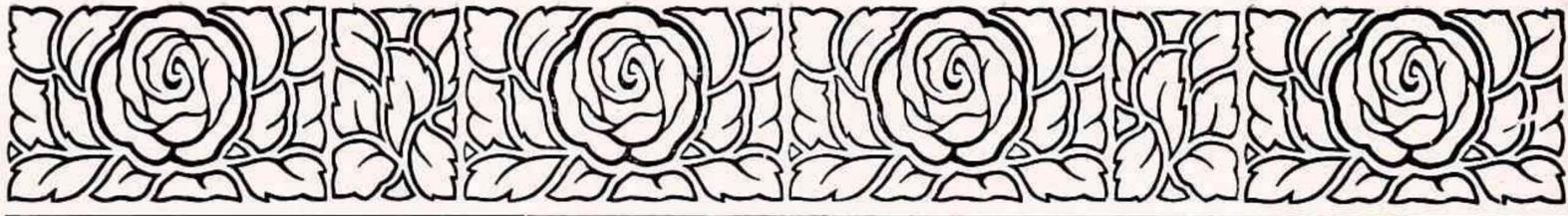




*„Iß Honig, mein Sohn,  
denn es ist gut.“*

*Sprüche Salomonis 24,13.*





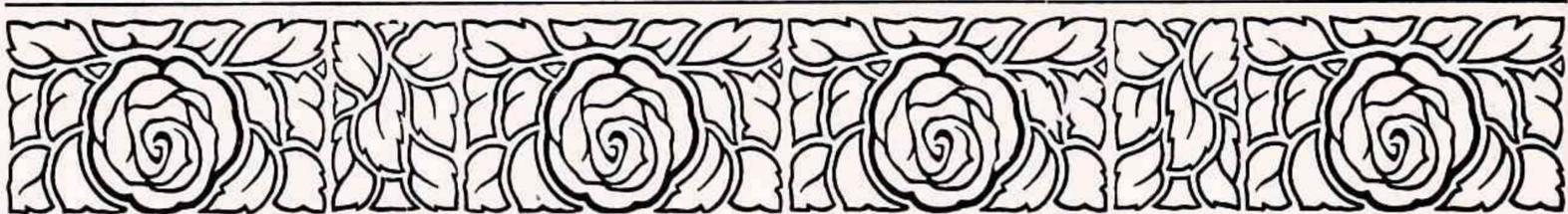
Unsere Ausstellung wurde ermöglicht durch die tätige Mitarbeit der Vereinsmitglieder.

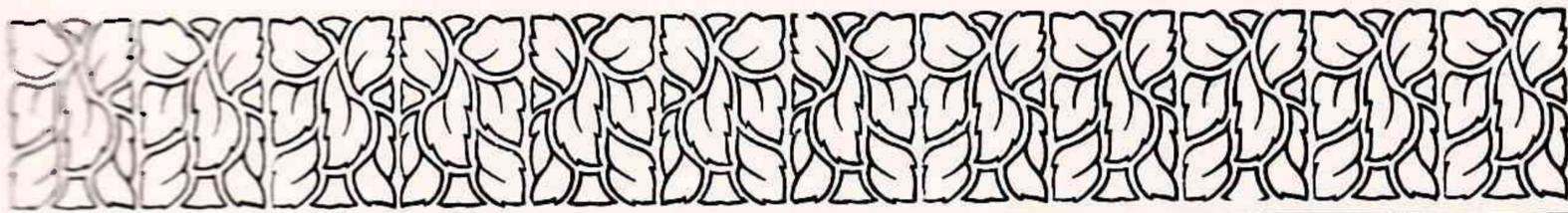
Freundliche Unterstützung durch Behörden und durch freigebige Mitbürger trugen wesentlich zum Gelingen bei.

Allen aufrichtigen Dank!

Unsern Freunden und Gästen ein

**Herzliches Willkommen!**





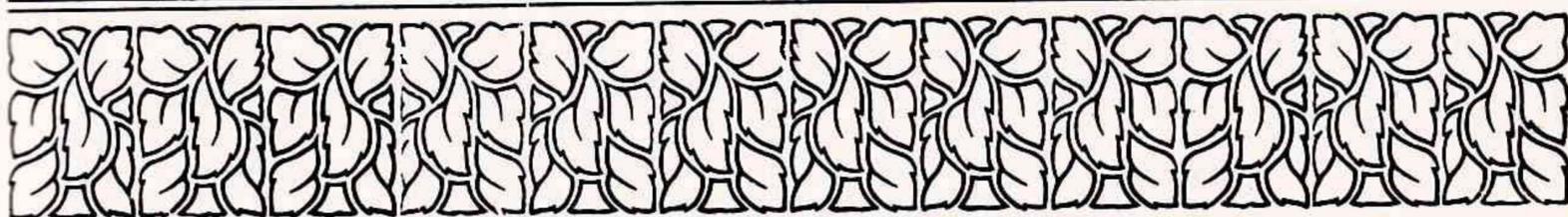
*„Wer guten Willen und Verstand  
Und treue Liebe zur Natur,  
Der gründe einen Bienens'and,  
Der werde Bienenvater nur!“*

*J.-Kl.*



*„Die Biene ist des deutschen Volkes Bild;  
Du siehst Sie überall auf Gottes Auen  
In Lieb und Treu ein süß Daheim sich bauen,  
Dran Fleiss und Ordnung hängt als Innungsschild.“*

*J.-Kl.*



# Nährwert verschiedener Nahrungsmittel.

(Ausgedrückt in Wärmeeinheiten).

Nahrungsmittel	Gehalt			Wärmeeinheiten je 1 kg	Preis je 1 kg ₤	Wärmeeinheiten für 1 ₤
	Eiweiß	Fett	Kohlehydr.			
Honig, deutscher . . . . .	1,4		97	3216	320	10
Eier . . . . .	12,6	12,1		1593	300	5,3
Rindfleisch, mittelfett . . . . .	20,6	5,5		1319	240	5,5
Rindfleisch, mager . . . . .	20,6	1,7		977	240	4,7
Kalbfleisch, mager . . . . .	19,9	0,8		868	320	2,7
Schweinefleisch, mager . . . . .	20,2	6,8		1420	320	4,4
Lammfleisch, mittelfett . . . . .	17,1	5,7		1197	300	4
Aal . . . . .	12,8	29,4		3158	300	8,8
Dorsch . . . . .	16,7	0,3		695	100	7
Flußblachs . . . . .	19,7	10,3		1715	500	3,4
Schinken, geräuchert . . . . .	24,7	36,5		4573	480	9,5
Kirschen, frisch . . . . .	1,2		11,1	492	100	4,9
Stachelbeeren, frisch . . . . .	0,5		8,1	344	80	4,3
Aepfel . . . . .	0,3		8,8	364	50	7,3
Birnen . . . . .	0,4		9,1	380	50	7,6
Apfelsinen . . . . .	1,0		8,0	324	60	5,4
Erdbeeren . . . . .	0,6		6,2	272	120	2,3
Himbeeren . . . . .	0,4		5,3	228	80	2,8
Tomaten . . . . .	0,5	0,14	4,0	192	120	1,6
Schnittbohnen . . . . .	2,7		6,5	368	70	5,2
Kopfsalat . . . . .	1,4	0,3	2,1	167	90	1,9
Spinat . . . . .	3,7	0,5	3,6	337	60	5,6
Spargel . . . . .	2,0		2,4	104	240	0,5
Bayrisch Bier . . . . .	0,5		4,2	188	80	2,3

Nach Thie's „Handbuch.“

Reiner deutscher Bienenhonig ist **reich** an lebensspendenden und lebenerhaltenden **Vitaminen**.

Er ist

ein unübertreffliches Nahrungsmittel,

ein billiges Heilmittel,

ein empfehlenswertes Stärkungsmittel.

Gib Deinem Kinde reinen, deutschen Bienenhonig!

# Die Bienenzucht in der deutschen Volkswirtschaft.

Zweig der Volkswirtschaft	Wertzahl jährl. in Millionen Rmk.
Bienenzucht . . . . .	255
See- und Küstenfischerei . . . . .	55
Binnenfischerei . . . . .	200
Braunkohlenbergbau . . . . .	370
Arsen- und Kupfererzgruben . . . . .	12
Kalialze . . . . .	126
Teererzeugung . . . . .	31
Roherzförderung (Eisen) . . . . .	47
Blei-, Silber- und Zinkerzgruben . . . . .	22
Preußische Staatsforsten, Betriebseinnahmen	197
Betriebsüberschuß	71

Nach Kickhöffel.

## Bienenzuchtverein Bad Soden am Taunus. Mitglieder 1927.

Baumeister	Keller	Rudolf
Christ	Kromer	Schicke
Damm	Linker	Schmunk
Faber	Medenbach	Schwarz
Herr	Michel	Dr. Wagner
Höfeld	Müller	Witzel
Jung, Franz	Preis	Ziegler
Jung, Georg		

*„Seht zur Biene, lernet Weisheit,  
Lernt von ihr der **Arbeit** Glück.  
O, dies grosse Schöpfungsrätsel  
Führt zum Frieden Euch zurück.“*

*J.-Kl.*



## Bad Soden.

„Welch ein Amphitheater erschuf die milde Natur da,  
Welch ein Zaubergefild öffnet dem Kommenden sich!

Wiesen und Wälder und Höhen und Täler mit goldenen Saaten  
Fesseln den weilenden Gang und den gehobenen Blick.

Teppiche sind hier Auen, und Spiegel die Teiche, der Eichwald  
Prangt, ein Säulenpalast, den die Natur sich erbaut.“



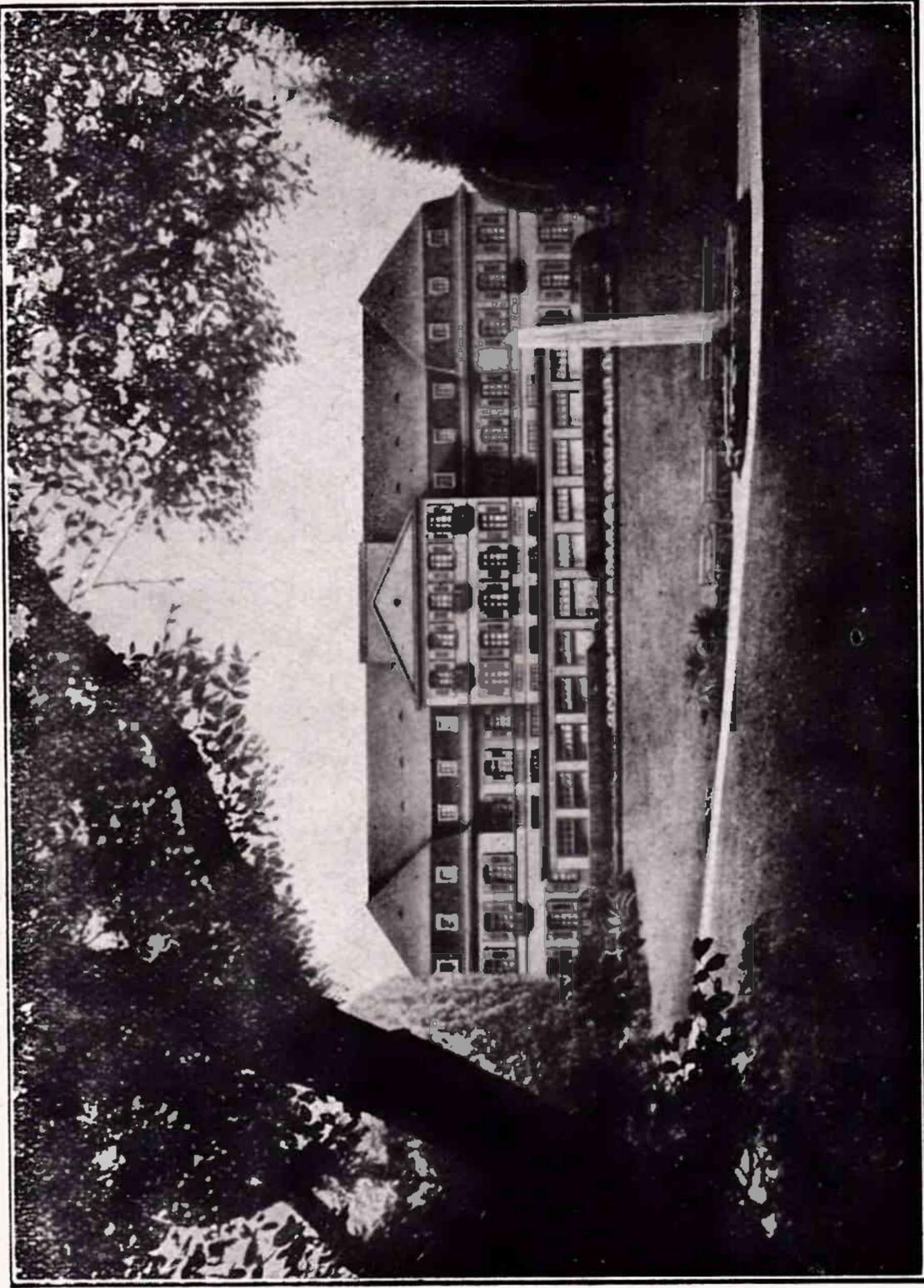
Gerning.

Am Südabhang des Taunus, eingebettet in eine muldenförmige Bodensenkung, liegt das liebliche Städtchen Bad Soden. Ein Halbkrantz malerischer Berge, geschmückt von Obsthainen und Wäldern, umschlingt den freundlichen Ort. Mit schützender Sorge und besonderer Liebe hat Mutter Natur hier ihre Gaben in reicher Fülle ausgestreut. Die umgebenden Höhen bewahren im Winter und Frühling vor rauhen Winden, während eine frische Westdrift, die über die Wiesensole des vielfach ver-



schlungenen Altenhainer Tales hinwegstreicht, im Verein mit dem feuchten, an Mineralquellen reichen Untergrunde und einer großen Anzahl von Bäumen und Sträuchern die Luft im Sommer und Herbst kühl und angenehm hält.

Fast jedes Haus ist mit einem Garten umgeben. Würzige Beeren aller Art, vor allem Erdbeeren, prachtvolle Kirschen und Mirabellen neben duftigen Aepfeln und Birnen, diese besonders köstlich und haltbar, gedeien in der staubfreien und sauerstoff-



Neues Kurhaus mit Solsprudel

reichen Luft, die durch keine Schlotdünste verunreinigt wird. Mandel und Edelkastanie, die Töchter des Südens, reifen an den Berghängen.

Auch ohne die große Zahl heilkräftiger Quellen wäre Soden ein angenehmer Aufenthaltsort für erholungsuchende Menschen. Reizende, abwechslungsreiche Spaziergänge in die nähere und weitere Umgebung, die Vielgestaltigkeit des Kur- und Bades Lebens sorgen neben dem einladend im Altenhainer Tälchen gelegenen Schwimmbade für willkommene Abwechslung. Die Großstädte Frankfurt a. M., Wiesbaden und Mainz liegen in erreichbarer Nähe.

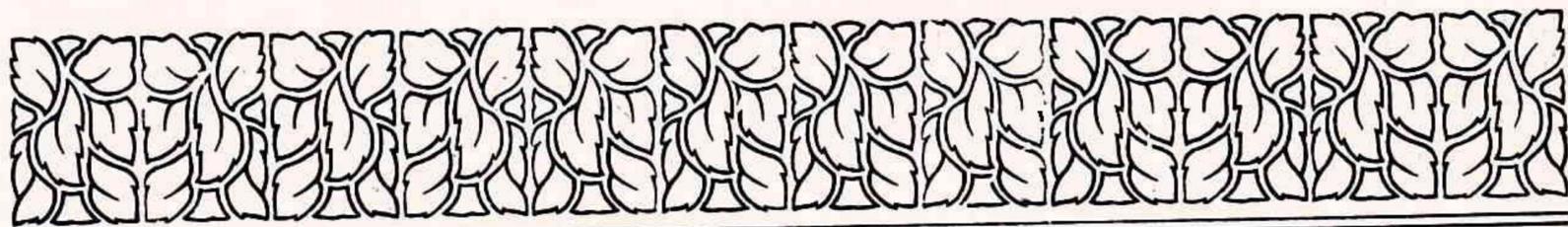
Wer die Herrlichkeit der Lage von Bad Soden recht genießen will, der unternehme einen Gang über den Südrand des Dachberges. Zu seinen Füßen erblickt der Wanderer die Perle in der Schale, die „liebliche Taunuspfortnerin“, während darüber hinaus die Landschaft sich zur Mainebene öffnet und dem entzückten Auge eine prachtvolle Fernsicht gewährt, die bis zu den Höhen des Odenwaldes reicht. Im Westen, Norden und Nordwesten schauen die bewaldeten Taunusriesen in ernster Ruhe hernieder.

Inmitten einer mit solch verschwenderischer Freigebigkeit ausgestatteten Natur mußte sich eine Bevölkerung mit fröhlichem und freundlichem Sinn entwickeln. Veranlaßte den Sodener seine begnadete Geburtsstätte zu einer heiteren Lebensführung, so legten ihm die oft finster dräuenden uralten Taunusberge eine ernste und ruhige Lebensauffassung auf den Grund seiner Seele.

Der besondere Vorzug und Reichtum Sodens liegt in seinen einzigartigen heilkräftigen Mineralquellen, die im Verein mit dem milden Klima und den andern Kurmitteln jährlich Tausenden von Erholungsuchenden und Leidenden Linderung und Genesung ermöglichen.

---

„Wie lacht so hold der Sonne Aug  
Herab auf Sodens reiches Tal,  
Wo kräftig perlt des Heiles Strahl,  
Wo üppig blühen Baum und Strauch!  
Wie weht so mild in ihm die Luft,  
Gewürzt durch Wald und Wiesenduft,  
Durch Blumenschmelz und Quellenhauch!“



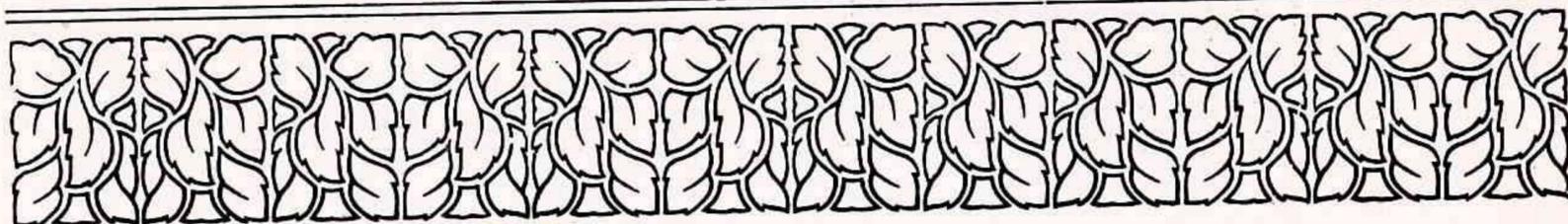
*„Hold liegt Soden versteckt, umkränzt von  
freundlichen Anhöh'n,*

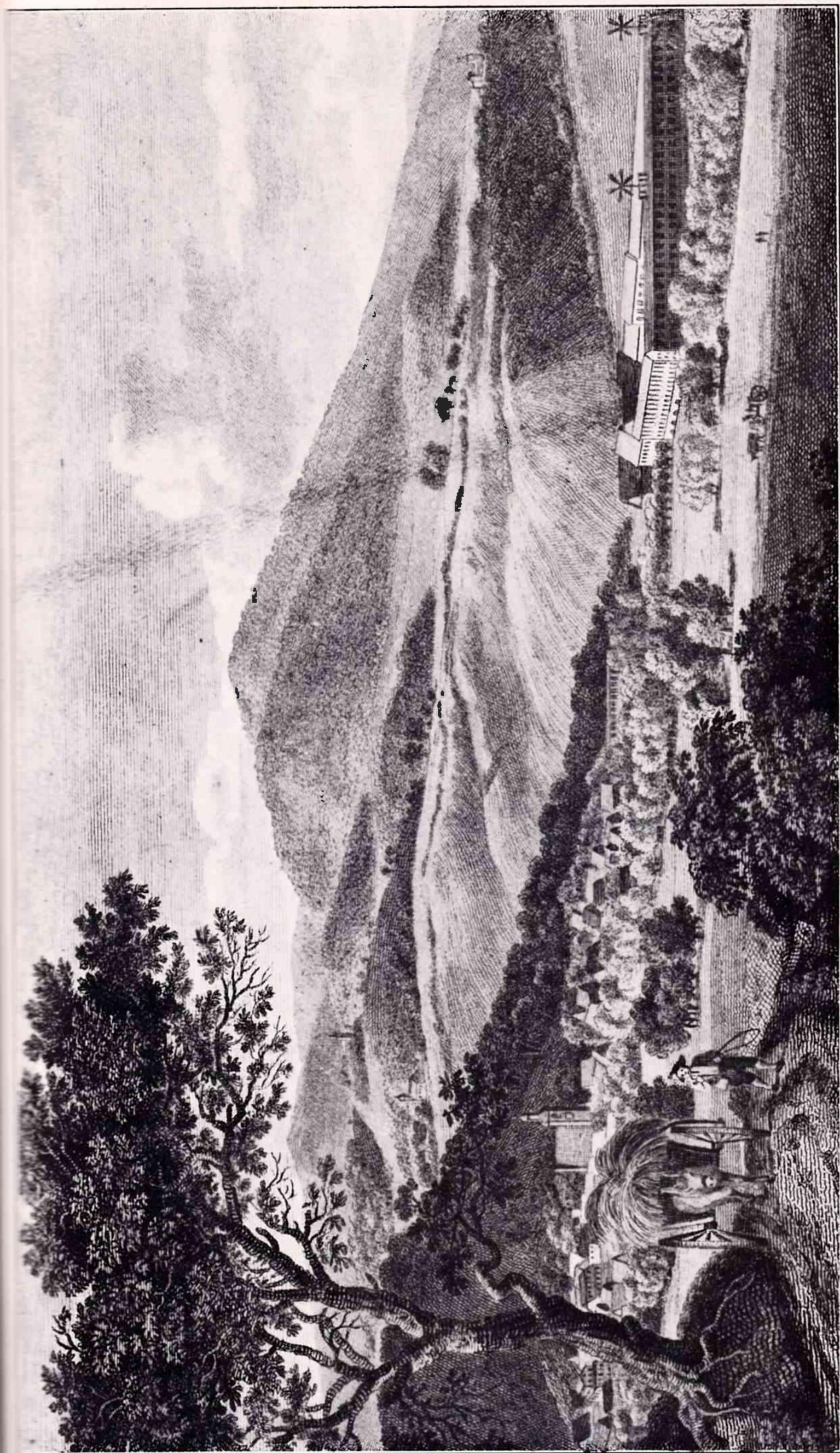
*Wie das lächelnde Kind in der Gebärerin Arm:*

*Halb im Gebüsche verhüllt, mit fensterumrankenden  
Reben;*

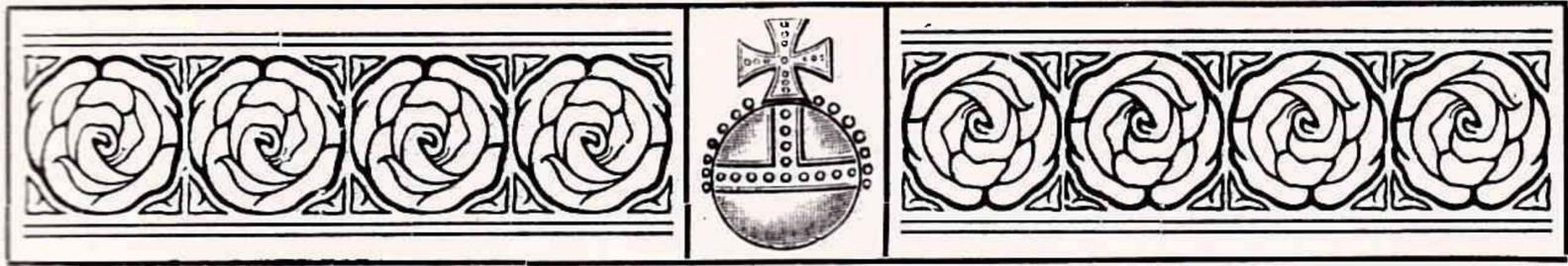
*Jegliche Hütte umgrünet wirtlich ein schattender  
Baum.“*

*Serning.*





Bad Soden um 1780.



## Zu Bad Sodens Orts-Geschichte.

Bad Soden erhebt sich auf uraltem Kulturboden. In grauer Vorzeit wichen die Wasser des großen, die heutige Main- und Rheinebene bedeckenden Binnenmeeres nach Süden und ließen ein teilweise sumpfiges und mooriges Gelände zurück, an dessen Rande, besonders am Abhange der nach Norden ansteigenden, bewaldeten Berge, schon in der Steinzeit menschliche Siedlungen angelegt wurden. In nächster Nähe führten zunächst Wildwege, dann Völker- und Handelsstraßen vorbei. Mehrere Völkerschaften müssen nacheinander im Zeitraum von einigen Jahrtausenden ansässig gewesen sein. Aber erst vom Eindringen der Römer im 1. Jahrhundert n. Chr. an wissen wir Genaueres über die Mainebene und den südlichen Taunushang. Sodens Gelände, zuletzt von Galliern und dann hauptsächlich von Mattiakern bewohnt, wurde für mehrere Jahrhunderte „besetztes Gebiet“, Aufmarschgebiet der römischen Legionen, die in dauerndem hartem Kampfe mit den nach Norden über die „Höhe“, den „dun“, zurückgetriebenen, aber immer wieder kriegerisch nach Süden vorstoßenden Germanen (Mattiakern) lagen, bis endlich der Grenzwall, der „limes“, den Einfällen ein vorläufiges Ende machte. Die Mainebene blühte auf, und viele Römer siedelten sich neben den zurückgebliebenen Galliern und Germanen in dieser fruchtbaren Ebene südlich des Taunus an. Im Jahre 782 wird der Sulzbach bereits urkundlich erwähnt, während der Ort Sulzbach zuerst 1053 genannt wird. Soden erscheint zuerst im Jahre 1135 in einer Urkunde mit Sulzbach zusammen, 1191 allein. Karl der Große scheint in Sodens Gemarkung der Jagd gehuldigt zu haben, denn im Jahre 817 bringt Kaiser Ludwig die  $\frac{1}{2}$  Stunde nördlich des „königlichen Meyerhofes“ (südwestlich des heutigen Sulzbach gelegen) hervorsprudelnden Salzquellen an seine Frankfurter Pfalz. Dort wuchs, wohl als Pflanzung von Sulzbach, die Gemeinde Soden heran. Beide

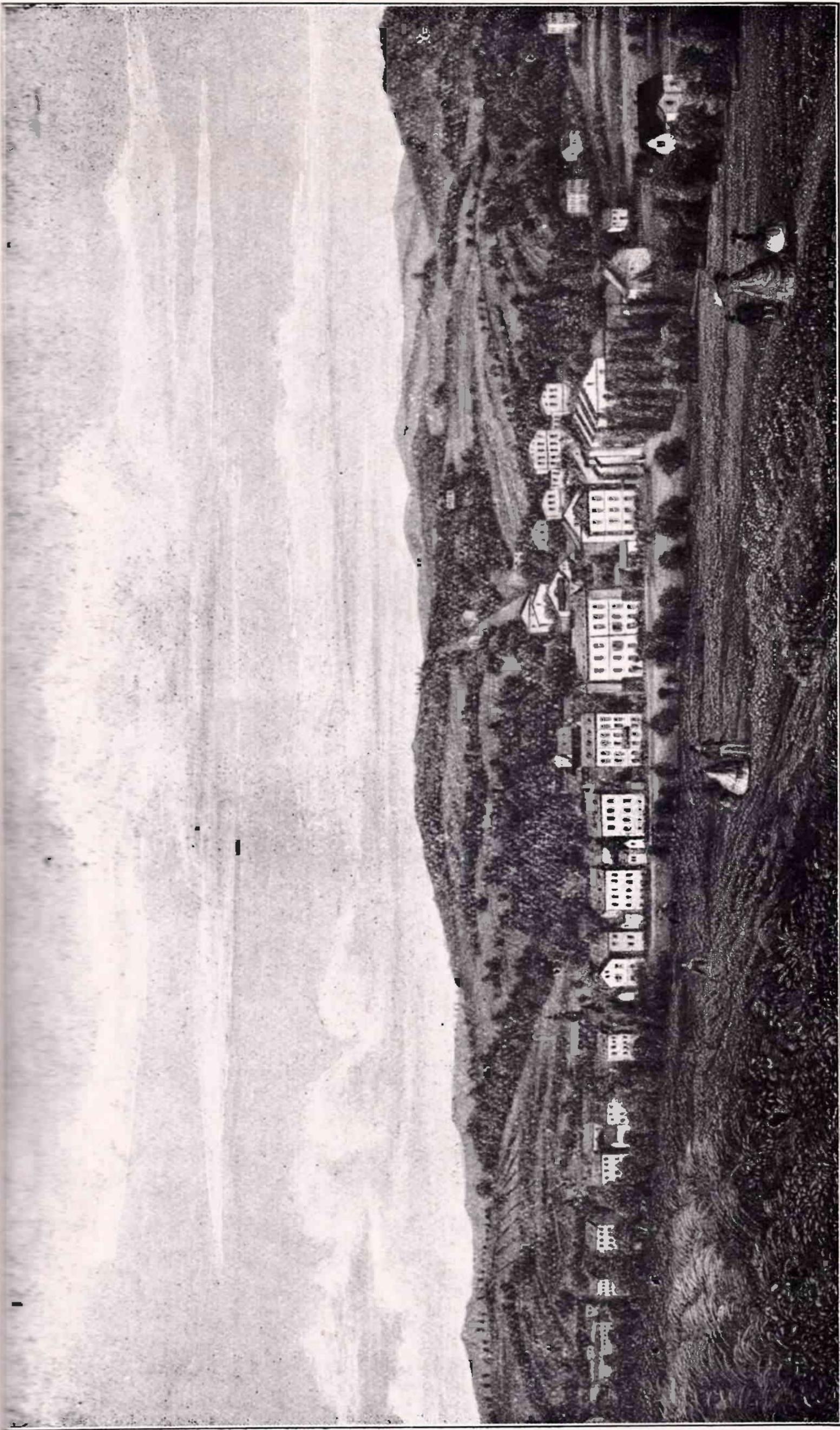
Gemeinden, Sulzbach und Soden, bildeten bis in die neuere Zeit eine „Heimgereide“ (gemeinschaftliche Weide in dem zwischen beiden Orten liegenden Eichwalde) mit gemeinsamen Zentgericht unter ein und derselben Vogtei. Obschon sie sich 1282 unter Frankfurts Schutz begeben hatten, standen sie unmittelbar unter kaiserlicher Oberhoheit (Urkunden aus den Jahren 1434, 1437 und 1444) und waren freie „Reichsdörfer“ bis zum Reichsdeputationshauptschluß 1803. Bis ins 18. Jahrhundert erzählt Geschichte von wechselvollem Kampf der freiheitlich gesinnten Bürger gegen Unterdrückung durch die Stadt Frankfurt a. M., durch den Sulzbacher Klosterabt, durch den Markgrafen Albrecht von Brandenburg-Culmbach, durch die Mainzer Kurfürsten und durch raubgierigen Adel. Blutige Kämpfe und langdauernde Prozesse konnten es nicht verhindern, daß Soden und Sulzbach, eine Zeit lang unter Frankfurter, dann durch Tausch aus pfälzischen in kurmainzischen „Schutz“ übergehend (Bergsträßer Rezeß 1650), Ende des 18. Jahrhunderts nur noch dem Namen nach „freie“ Reichsdörfer waren. Sie waren zuletzt „reindemokratische Exreichsdörfer.“ 1803 kam das vielgeprüfte Soden an Nassau, und nun begann eine Zeit des Aufstieges. Im Jahre 1866 wurde Soden mit Nassau dem preußischen Staate einverleibt.

Das Sodener Heimatmuseum enthält viele Erinnerungen an alte und neue Zeit. Nachrichten über das

### **Bad in Soden**

sind spärlich. Es ist wahrscheinlich, daß bereits die Germanen, die die Mineralquellen besonders verehrten, die Heilkraft der Sodener Salzquellen ausnützten, wenn auch die Ueberrumpelung des Königs Makrian im Bade im Jahre 371 durch römische Krieger nicht in Soden stattgefunden hat.

Der im Jahre 782 im Niddagau erwähnte Sulzbach ist der durch Soden fließende Bach. Es waren sehr wahrscheinlich die Sodener Quellen, die 773 dem Kloster Lorsch geschenkt wurden. 807 tauschte Kaiser Ludwig die Quellen von dem Abte zu Fulda ein und teilte sie seiner Pfalz zu Frankfurt zu. 1433 werden die Sodener Quellen zuerst urkundlich erwähnt. Frankfurt empfing urkundlich 1437 und 1483 von den Kaisern Sigismund und Friedrich II. den Ort und die warmen Quellen „so ein gesunder Brunnen und eine Salzsude“ als Lehen. 1486 wurde eine Saline gebaut, und 1494 wurde der Gesundbrunnen ein-



Bad Soden um 1835.

gefaßt. Der Frankfurter Baumeister stellte 1567 in Soden 4 Salzbrunnen fest, 3 außerhalb und 1 innerhalb des Ortes, und eine warme Quelle, „zu einem Bade zu benutzen.“ 1582 wurde das Salzwerk wieder hergestellt und 1605 erblich der Frankfurter Familie von Malapert verliehen. Seit 1816 ist das Salzwerk, zuletzt eine „klagende Ruine“, das vorzügliches Kochsalz lieferte, samt dem „heilsam duftenden Gradiergebäude“ verschwunden. Als die Sodener 1619 nach dem Brande des Ortes ihre Heimstätte verlassen mußten, verwahrten sie die Hauptquelle mit einem Mühlsteine. Der Brunnen blieb vergessen, bis das Wasser sich selbst einen Austritt verschaffte und vor 1700 wieder benutzt wurde. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts — „Untersuchungen des vor 300 Jahren kaiserlich-herrlich-privilegierten Sodener warmen Gesundbrunnens“ 1701 — „wahrhaftige Nachricht von dem Halt und den heilsamen Wirkungen des Sodener Milchbrunnens, von einigen unparteiischen Medicis“ 1725 — wurde ein Brunnen in einer Tiefe von 9 Fuß neu gefaßt und mit einem eisernen Geländer umgeben. (Milchbrunnen, heute Quelle Nr. 1). Dieses war der Brunnen, mit dem Kaiser Sigismund die Stadt Frankfurt belehnt hatte. Die beiden oben bez. Schriften führten dem Bade viele heilungsuchende Kurgäste zu. Ein stattliches Badehaus und der „Frankfurter Hof“ wurden erbaut. Die Zahl der gleichzeitig anwesenden Besucher stieg bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts auf etwa 30. Aus Mangel an geeignet ausgestatteten Baulichkeiten waren die Kurgäste vielfach genötigt, Betten und sonstigen Hausrat mitzubringen. „Das Tempe der Badelust ist ein schmutziges Dorf, wo es fast an allem gebricht, was zur Bequemlichkeit und zum Lebensgenuß beitragen kann.“ (Kirchner 1818). Die Zahl der Gäste ging bald wieder zurück. (Dr. T. Küster 1820). (Damian 1825). 1825 wurden dort, wo bisher eine sumpfige Weide war, die Anfänge zu dem großen Kurpark gelegt.

Zur Zeit des Hofrates Dr. Stiebel (1840) hob sich das Bad merklich. Bis in die siebziger Jahre hinein blieb Soden das Lieblingsbad der Frankfurter. Die herzoglich-nassauische Landesregierung lies die Quellen 1839 neu fassen und von J. v. Liebig analysieren. 1832 wurde der Park vergrößert. 1841 wurde der Ort durch Neuanlage von Wegen, durch Schaffung von Plätzen und Anlagen verschönert. In demselben Jahre wurde der herzoglich-nassauische Ober-Medizinalrat Dr. Thilenius zum Bade- und Brunnenarzt ernannt. Sein Denkmal steht im Kurpark

Die Eisenbahn erreichte Soden im Jahre 1847. 1849 baute man den ersten Kursaal. Aus dem Jahre 1839 stammt die erste Fremdenliste, und seit 1861 wird eine feste Kurtaxe erhoben. 1857/58 ließ die nassauische Regierung den warmen und kohle-säurereichen Solsprudel erbohren. Nach 1866 gingen die Quellen und Anlagen in den Besitz der Gemeinde über. Während die erste Kurliste 360 Kurfremde enthält, weist die Liste des Jahres 1850 bereits 1849 Badegäste auf. Die Zahl der Heilungsuchenden stieg bis zum Weltkrieg auf annähernd 6000.

Eine große Zahl von Fremdenheimen und Hotels stehen heute den Gästen zur Verfügung. Die modernsten Einrichtungen zur Bekämpfung insbesondere von Asthma, Katarrhen und Herzkrankheiten stellen sich neben den heilkräftigen Quellen und dem angenehmen Klima, in Trinkhalle, Badehaus, Zander-gymnastikanstalt und in dem Inhalatorium in den Dienst der Kranken und Erholungsuchenden.

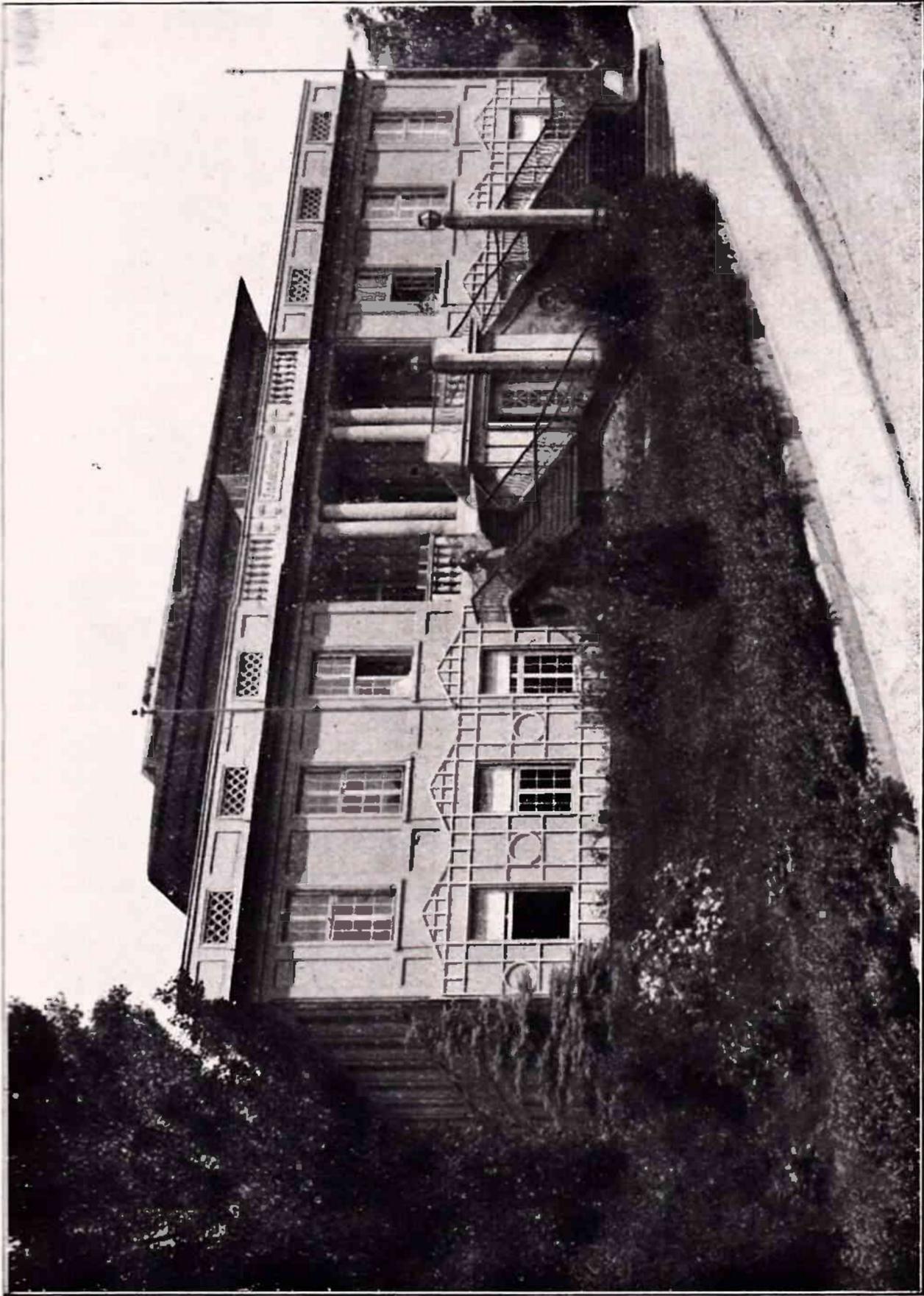
Neuerdings wendet die Gemeinde dem Ausbau des Bades, der Bereicherung der Kurgelegenheiten und der Verschönerung des Ortsbildes große Sorgfalt zu. Das neuerbaute Kurhaus und das Schwimmbad legen neben dem inneren Ausbau des Kurbetriebes Zeugnis ab von tatkräftigem Geiste des Fortschritts.



B.

### **„Wer hat dich, du schöner Wald**

aufgebaut so hoch da droben . . . . .“ komponierte Felix Mendelssohn-Bartholdy bei einem seiner Kuraufenthalte in Bad Soden, voll der Eindrücke, die er auf Spaziergängen durch die prächtige Taunusumgebung gewonnen hatte. Börne, Gutzkow, Freiligrath, Meyerbeer, Bismarcks Schwester, Richard Wagner, Tolstoi und viele andere weilten hier. Bis ins frühe Mittelalter zurück geht die Kunde von den heilkräftigenden Quellen Sodens, und heute nimmt Bad Soden a. T. mit seinen 26 verschiedenen, teils warmen Quellen eine Sonderstellung unter den deutschen Bädern ein. Denn nicht nur die große Zahl, sondern auch die verschiedenartige Zusammensetzung der Quellen gibt dem Kur-gast die seltene Möglichkeit, auf verschiedene Erfolge gleich-zeitig hinwirken zu können. Einen ganz besonderen Naturheil-schatz bildet der mit 31 Grad Celsius aus der Tiefe hervor-schäumende **Sprudel**, reich mit Kohlensäure und an Sole gesättigt.



Inhalatorium.

Nehmen wir hinzu das milde Klima, das ganze Haine von Edelkastanien und südländischen Bäumen hier hat aufwachsen lassen, so haben wir eine stattliche Fülle von Naturgaben vereinigt, die der Erholung des abgespannten und der Heilung des kranken Menschen dienlich sind. So hat sich dann die Sodener Kur besonders heilsam erwiesen bei den Erkrankungen der Atmungsorgane; **Katarrhen** von Nase, Rachen, Kehlkopf, Bronchien, bei **Asthma**, chronischer Bronchitis, Emphysem, bei Asthma mit Herzkomplicationen und bei allen Erkrankungen des Herzens. Für letztere werden die herzkräftigenden, naturkohlenensäurereichen Thermal-Sprudelbäder in dem modernen und bequem eingerichteten Badehaus ausgegeben; unterstützend wirkt die Trinkkur, der die Unterleibsorgane entlastenden, abführenden Mineralquellen in verschiedenen Abstufungen, ein großes mediko-mechanisches Institut, Massagen, Atemgymnastik u. a. m.

Für die Behandlung der Atmungsorgane hat Bad Soden durch Errichtung eines auf Grund reichster Erfahrungen großzügig und vorbildlich angelegten **Inhalatoriums** sich zu einem ersten Spezial-Bad im In- und Ausland emporgearbeitet. Der Prachtbau am Burgberg repräsentiert das größte und besteingerichtete Inhalatorium Europas. Die Wirkungen des Klimas, der schleimlösenden Mineralquellen und der den Stoffwechsel anregenden und entzündlichen Ergüsse aufsaugenden Solbäder werden unterstützt und gekrönt von den in allen Abarten zunehmenden Inhalationen zerstäubter Sole und Medikamente. Hinzutreten noch pneumatische Apparate und Kammern, Sauerstoffapparate, Vernebler, Höhensonne, Luftbäder usw.

Wir sehen hier wie Natur und ärztliche Kunst Hand in Hand gehen können, um der leidenden Menschheit zu helfen. Aber auch für den übrigen Tag, der nicht der Kur, sondern der Ausspannung dient, ist gesorgt. Im Quellen- und Kurpark, in der Trinkhalle und im neuen Kurhaus mit schönen Terrassen, inmitten des gepflegten Knirggartens, finden täglich mehrmals die Konzerte des Kurorchesters statt. Theatervorstellungen im neuen Kursaal mit Stilbühne, Künstlervorträge, Tanzvergnügen, Garten- und Blumenfeste, Feuerwerke und Beleuchtungen von köstlicher Schönheit, Kinderfeste u. a. m. wechseln ab. Tennis- und Krocketplätze sind vorhanden; liebliche Spaziergänge führen in den nahen Sodener Wald oder in den Taunus mit seinen Perlen Königstein, Cronberg, Eppstein. Die Kurverwaltung veranstaltet

regelmäßige Gesellschaftsfahrten nach dem nahegelegenen Homburg mit der Saalburg, dem Großen Feldberg (900 m), nach Wiesbaden und dem Rheingau. Die Nähe Frankfurts, durch Omnibus direkt verbunden, gibt jederzeit die Gelegenheit großstädtischer Unterhaltungen.

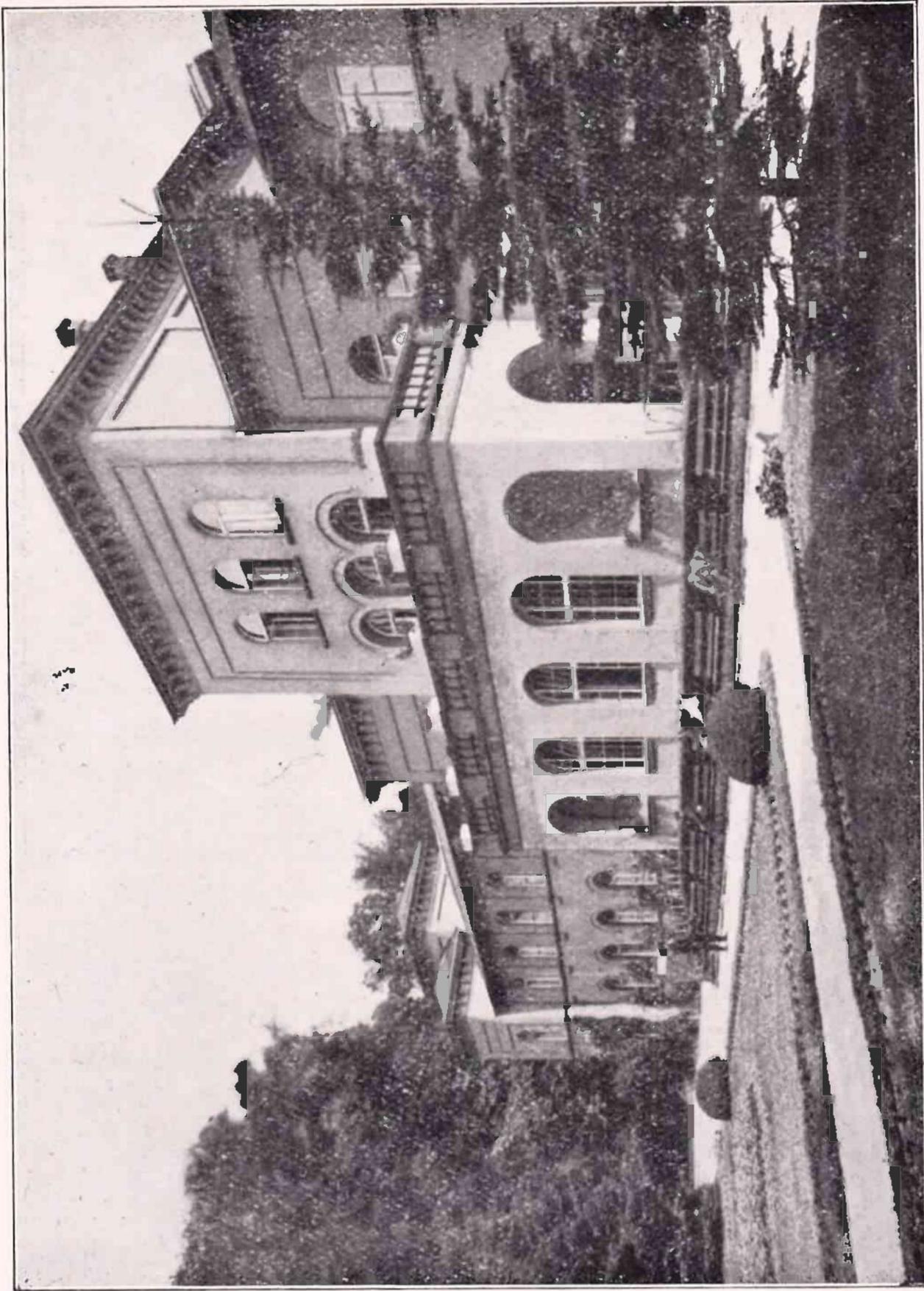
Zahlreiche Hotels, die den höchsten Ansprüchen genügen, wie auch einfachen Anforderungen entsprechen, Gasthöfe, freundliche Fremdenheime, kleine Pensionen und Zimmer in Villen mit schönen Gärten stehen zur Aufnahme der Kurgäste bereit.

Auch die Sorge um die Kalkulation der Ausgaben für eine Kur hat die neue Kurverwaltung dem Kurgast abgenommen. In dem Prospekt sind die Zahlen hübsch nebeneinander angeordnet. Von September bis Mai werden **Mittelstandskuren** von 4 und 6 Wochen durchgeführt zu Pauschalpreisen, in denen alle Ausgaben enthalten sind, also Unterkunft, gute Verpflegung, Trink-, Bade- und Inhalationskur, Arzthonorar und Kurtaxe.

Erwähnt man zum Schluß noch die Tatsache, daß in Bad Soden eine besonders große Zahl hochbetagter Leute leben, so darf man von einem gottbegnadeten Flecken Erde sprechen, der viele dankbare Gäste alljährlich wiederkehren sieht.

Wk.





Badehaus.

# Zur Ausstellung wurden gewährt:

## 1. Auszeichnungen

Landwirtschaftsministerium: Wanderpreis

Landwirtschaftskammer Wiesbaden: 3 Ehrenpreise

Untertaunuskreis: Wanderpreis für Königinnenzucht (Plakette)

Deutscher Imkerbund: Goldene, silberne und bronzene Wabe

Preußischer Imkerbund: Preismünze

Bienenzuchtverein für den Reg.-Bez. Wiesbaden: Goldene, silberne, bronzene Preismünze

Bienenzuchtverein Bad Soden: Goldene, silberne, bronzene Preismünzen

## 2. Beihilfen:

*R.M.*

Kreis Höchst am Main . . . . .	200
Gemeinde Bad Soden am Taunus . . . . .	100
Stadt Höchst am Main . . . . .	100
Kreis-Obstbau-Verein . . . . .	50
I. G. Farben-Industrie, Höchst am Main . . . . .	50
Direktor Dr. Wagner, Bad Soden am Taunus . . . . .	50
Gemeinde Griesheim . . . . .	30
Kreis St.-Goarshausen . . . . .	25
Kreis Westerburg . . . . .	25
Stadt Königstein . . . . .	20
Sodener Bank, Bad Soden am Taunus . . . . .	20
Dr. Haupt, Bad Soden am Taunus . . . . .	20
Frau Witwe Friedrich Christian, Bad Soden am Taunus . . . . .	20
Dr. Dunkel, Bad Soden am Taunus . . . . .	10
Dr. Hughes, Bad Soden am Taunus . . . . .	10
Kuno Christian, Bad Soden am Taunus . . . . .	10
Reinhold Mies, Bad Soden am Taunus . . . . .	10
Julius Scheuer, Bad Soden am Taunus . . . . .	10

Ein Mitglied des Bad Sodener Bienenzucht-Vereins:

Kuntzsch-Zwilling mit 2 Völkern

Bienenzuchtverein: »Am Altkönig«: Schwarmfangkasten »Seidenbach«

Bienenzuchtverein »Freiendiez«: 1 Besteck mit silbernen Löffeln

Verlag Fest, Leipzig: 4 Imkerbücher und einige Imkerkalender

Aktien-Gesellschaft für Glas-Industrie, Dresden: 100 1 Pfd. Gläser

# **Bewertungsordnung für Bienenzuchtausstellungen.**

## **Allgemeine Bestimmungen.**

### **1. Das Preisgericht.**

Das Preisgericht besteht aus einem Obmann, seinem Stellvertreter und 4 Preisrichtergruppen von je 2 Mitgliedern, sofern in besonderen Fällen keine andere Regel vorgesehen ist. Bei etwaiger plötzlicher Verhinderung eines Preisrichters unmittelbar vor oder während der Ausstellung beruft der Obmann im Einverständnis mit der Ausstellungsleitung einen Stellvertreter. Die Mitglieder des Preisgerichts dürfen nur außer Wettbewerb ausstellen.

### **2. Der Obmann.**

Der Obmann vertritt das Preisgericht der Bundes-, der Verbands- und der Ausstellungsleitung gegenüber. Ihm sind vor Zusammenkunft der Preisrichter von der Ausstellungsleitung in ausreichender Menge folgende Listen einzuhändigen: 1. Bewertungslisten, 2. Preisverteilungslisten, 3. ein Verzeichnis der verfügbaren Preise, nach ihrem Wert geordnet, 4. Bewertungskarten, 5. ein Verzeichnis der Ausstellungsgegenstände nach Abteilungen geordnet. Kann sich die Ausstellungsleitung über die Zugehörigkeit eines Gegenstandes zu einer bestimmten Abteilung nicht einigen, so entscheidet über die Einreihung ein Ausschuß, bestehend aus dem Leiter des Ausstellungsverbandes, dem Ausstellungsleiter und dem Obmann des Preisgerichts. In den Bewertungslisten muß die Spalte „Ausstellungsnummer“ bereits ausgefüllt sein. Von besonderer Bedeutung ist das bei den Listen für Wohnungen I und II und Geräte I und II.

Geraume Zeit vor Beginn der Prüfungsarbeit (zumeist am Vorabend) ruft der Obmann das Preisgericht zu einer besonderen Sitzung zusammen, um die Bewertungsordnung, die den Mitgliedern mindestens 4 Wochen vor der Ausstellung zuzustellen ist, im einzelnen zu besprechen. Im Einvernehmen mit den Preisrichtern verteilt er diese auf die einzelnen Ausstellungsabteilungen und übergibt ihnen die Bewertungslisten. Nach Schluß der Bewertungsarbeit wacht er darüber, daß die Bewertungskarten und Preisschilder von den Preisrichtern richtig ausgestellt und angebracht werden. Bei Stimmengleichheit unter den Preisrichtern gibt er den Ausschlag; bei Berufung beider Preisrichter entscheidet das Preisgericht mit Stimmenmehrheit.

### **3. Die Arbeit des Preisgerichts.**

In der Regel wird eine der vier Preisrichtergruppen die Bienenstöcke, eine zweite Wohnungen und Geräte, eine dritte den Honig und die vierte Wachs, Mittelwände, Gebäck und Geräte beurteilen. Doch liegt diese Verteilung nicht unabänderlich fest. Die mehr oder weniger reiche Beschickung einzelner Ausstellungsabteilungen kann eine Verschiebung erforderlich machen. Darüber entscheidet der Obmann. In derselben Ausstellungsabteilung dürfen niemals zwei Preisrichtergruppen arbeiten.

Das Preisgericht muß seine Arbeit vor Eröffnung der Ausstellung beendet haben. Während der Bewertungsarbeit darf außer den Mitgliedern des Preisgerichts und etwaigen Beauftragten der Verbands- oder der Aus-

stellungsleitung sich niemand im Ausstellungsraum aufhalten. Doch muß der Ausstellungsleiter oder sein Vertreter dem Obmann stets erreichbar sein. Jede Preisrichtergruppe arbeitet zunächst für sich, völlig unabhängig von anderen Gruppen. Wie weit die ausgestellten Gegenstände den Anforderungen genügen, wird an der Hand von Bewertungsvorschriften bestimmt, in denen das Hochziel durch 100 Punkte dargestellt ist. Die Wertzahlen werden in die Bewertungsliste eingetragen. (Bewertungsvorschriften siehe am Schluß.

Nach der Bewertungsarbeit überträgt jede Preisrichtergruppe das Ergebnis der Beurteilung in die Preisverteilungsliste (Spalte 2—3), und zwar in der Weise, daß die Reihenfolge der zu verteilenden Preise, bei den wertvollsten beginnend, damit ohne weiteres gegeben ist. Auch eine kurze Begründung des Urteils kann hinzugefügt werden, kommt aber nicht mit in die Bewertungskarte.

In gemeinsamer Sitzung wird nun vom Preisgericht festgestellt wieviele und welche Ehrenpreise und sonstige Auszeichnungen unter Berücksichtigung der Leistungen auf jede einzelne Ausstellungsabteilung entfallen sollen. Für die beste Gesamtleistung kann ein besonderer Preis als Zuschlagpreis gegeben werden. Auch Preismünzen können Zuschlagpreise erhalten. Ueber die spätere Verwendung etwa nicht verteilter Preise bestimmen Verbandsleitung und Ausstellungsleitung. Auf Grund dieser Beratung fertigt der Obmann für jede Preisrichtergruppe ein schriftliches Verzeichnis der für sie bestimmten Preise, nach ihrem Wert geordnet. Nach diesem Verzeichnis füllen die Preisrichter Spalte 4 der Preisverteilungsliste aus. Nunmehr übergibt die Ausstellungsleitung dem Obmann ein Verzeichnis der Aussteller in der genummerten Reihenfolge. Danach wird auch Spalte 1 (Name des Ausstellers) ausgefüllt. Die Preisverteilungslisten sind von beiden Preisrichtern der einzelnen Gruppen zu unterschreiben und mit den Bewertungslisten zusammen dem Obmann zu übergeben. Jede Preisrichtergruppe gibt ein schriftliches Urteil über die von ihr geprüfte Abteilung ab, das gleichfalls dem Obmann einzuhandigen ist.

#### **4. Die Preiszuerkennung.**

Am Preisbewerb können in der Regel nur Mitglieder des Deutschen Jmkerbundes teilnehmen. Fabrikanten und gewerbsmäßige Händler können ausnahmsweise von der Verbandsleitung zugelassen werden. Sie müssen dann aber als solche bezeichnet und in einer besonderen Liste aufgeführt sein.

Die Ausstellungsleitung hat dafür zu sorgen, daß das Preisrichterurteil, das auch die Namen der Preisrichter enthalten muß, schnellstens (am besten im Ausstellungsführer) bekannt gegeben wird. Auch ist vor Eröffnung der Ausstellung sämtlichen beurteilten Gegenständen die Bewertungskarte von den Preisrichtern anzuheften. Alle Listen sind sogleich nach Schluß der Bewertungsarbeit vom Obmann an den Vorstand des Ausstellungsverbandes abzuführen.

Die zuerkannten Preise werden am Schluß der Ausstellung durch die Ausstellungsleitung gegen Empfangsbestätigung an die Preisträger abgegeben. Abwesende erhalten sie von der Ausstellungsleitung zugestellt.

Jedem preisgekrönten Aussteller wird nach der Ausstellung über die Art der Auszeichnung eine Bescheinigung ausgefertigt, die vom Leiter des Ausstellungsverbandes und vom Obmann des Preisgerichts unterschrieben ist.

### B e s o n d e r e B e s t i m m u n g e n .

In erster Linie sind bei der Bewertung solche Leistungen zu berücksichtigen, die sich durch Brauchbarkeit, Zweckmäßigkeit und Güte auszeichnen, also dem lohnenden Betrieb der Bienenzucht dienen. Liebhabereien und Künsteleien kommen erst in zweiter Linie in Betracht, doch soll auch das Schöne nicht unbeachtet bleiben.

Die Ausstellungsgegenstände mit Ausnahme der Wohnungen und Geräte, der Zuchtbuchführung und vervielfältigten Lehrmittel dürfen vor Beurteilung durch das Preisgericht nicht mit dem Namen des Ausstellers versehen sein. Auch dürfen sie keinen Vermerk tragen, aus dem der Aussteller dennoch zu erkennen ist. Ueber die Durchführung dieser beiden Bestimmungen hat die Ausstellungsleitung zu wachen.

Falls die ausgestellten Gegenstände entweder nicht geistiges Eigentum des Ausstellers oder nicht von ihm selbst hergestellt oder gewonnen sind, muß dies ausdrücklich an ihnen vermerkt sein. Der Versuch einer Täuschung des Preisgerichts schließt auch für die Zukunft vom Preisbewerb aus. Bereits zuerkannte Preise werden in diesem Falle wieder zurückgezogen.

Die einzelnen Bestimmungen, die für die Anlieferung zur Ausstellung zu beachten sind, werden rechtzeitig in den Bienenzeitungen bekannt gemacht.

Zu erstreben sind Sammelausstellungen eines ganzen Vereins (Orts-, Bezirks- oder Kreisvereins). Auf Wunsch des Ausstellers ist bei der Bewertung auch dem Aufbau Beachtung zu schenken.

Die Ausstellung umfaßt sechs Abteilungen:

1. Bienenstöcke, 2. Wohnungen, 3. Geräte, 4. Bienenhäuser, 5. Erzeugnisse, 6. Imkerschulung.

#### **1. Bienenstöcke.**

Bienenstöcke sind grundsätzlich als Stand- oder Zuchtstöcke zu bewerten und nur unter diesem Gesichtspunkt zu beurteilen. Sie müssen auf dem Stande des Ausstellers gezüchtet oder mindestens während der letzten 3 Monate vom Aussteller bewirtschaftet worden sein. Dieser hat darüber auf dem Anmeldebogen eine besondere Erklärung abzugeben. Desgleichen hat er zu bescheinigen, daß sein Stand seuchenfrei ist.

Vorgesehen sind folgende Unterabteilungen: a) 4 Kastenstöcke, b) 4 Korbstöcke, c) Einzelkästen, d) Einzelkörbe, e) Königinnen in Zuchtkästen.

Andere Sammelgruppen als die unter a und b angegebenen werden nicht bewertet.

#### **K a s t e n s t ö c k e .**

Bei Kastenstöcken wird regelrechtes, nicht zu altes, leichtbewegliches Wabenwerk und ein gutes Volk verlangt. Waben, in denen einigemal gebrütet ist, sind Jungfernbau mindestens gleich zu bewerten, Drohnenbau darf sich nur am Rande des Wabenbaues in entsprechendem Umfang befinden, gehört aber zu einem Zuchtstock.

## Korbstöcke.

Für das Wabenwerk der Korbstöcke gilt — abgesehen von der Beweglichkeit — das gleiche, wie für das der Kastenstöcke. Das Volk muß auf 8 bis 9 Waben sitzen, die alle im Kopf des Korbes beginnen, mindestens  $\frac{3}{4}$  heruntergebaut und voll belagert sind.

Ob gegebenenfalls bei später Lage der Ausstellung der Brutstand unberücksichtigt bleiben soll wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Kein Aussteller kann in einer Abteilung mehr als einen Preis erhalten. Wer Stockgruppen ausstellt, dem werden Einzelstöcke derselben Art nicht bewertet.

Die Beuten dürfen während der Ausstellungstage nicht verschlossen sein. Die Ausstellungsleitung hat dafür zu sorgen, daß die Stöcke nur von den Preisrichtern oder mit Einwilligung des Eigentümers auseinandergenommen werden.

## 2. Wohnungen.

Wohnungen, die eine leichte und schnelle Behandlung ermöglichen, zur Zucht, zur Wanderung, zur Durchwinterung besonders geeignet sind und sich durch billige Herstellungsweise auszeichnen, sind vorzuziehen.

## 3. Geräte.

Bei Geräten ist auf Brauchbarkeit, Einfachheit und Handlichkeit zu sehen. Neue und brauchbare Sachen sind besonders zu berücksichtigen.

Zu 2 und 3 gilt: Bienenwohnungen und Geräte werden in 2 Abteilungen beurteilt. In der ersten Abteilung wird die Arbeit des Erfinders, in der anderen die des Verfertigers bewertet. Ein Gegenstand kann gleichzeitig zur Bewertung in beiden Abteilungen angemeldet werden. In Abteilung 1 werden Gegenstände verschiedener Art einzeln und für sich bewertet. Es ist wünschenswert, daß die Aussteller in den beiden Abteilungen den Preisrichtern persönlich Erläuterungen geben und die Geräte im Gebrauch vorführen. Die Bewertung der Kastenstöcke erfolgt gesondert von den Korbstöcken. Zu den letzten gehören auch die Wohnungen für gemischten Betrieb.

## 4. Erzeugnisse.

Die Erzeugnisse müssen als saubere, unverfälschte, marktfähige Ware in geschmackvoller Form und Packung dargeboten werden. Insbesondere ist Honig nur in Einheitsgläsern und Gefäßen des Deutschen Imkerbundes auszustellen. Es dürfen ebenfalls nur die Honigschilder des Deutschen Imkerbundes auf den Gefäßen angebracht sein.

### a) Honig.

Zwischen dunklem und hellem Honig wird bei der Bewertung kein Unterschied gemacht. Will ein Aussteller mehrere Honigsorten ausstellen, so hat er sie als solche anzumelden und kenntlich zu machen. Die Beurteilung erfolgt dann für jede Sorte gesondert, jedoch kann der Aussteller für Honig nur eine Auszeichnung erhalten. Etwa in der Bewertung abfallende Honigsorten eines Ausstellers drücken die bestbewertete Sorte bei der Preiszuerkennung nicht herab, während der Aussteller mehrerer hochwertiger Honigsorten dem Aussteller einer Sorte gegenüber den Vorzug hat.

Die ausgestellte Honigmenge soll zu der Größe des Bienenstandes in entsprechendem Verhältnis stehen. Als kleinste Menge gilt 5 Kilo.

Als Scheibenhonig und Honig in Waben wird nur vollständig verdeckelter Honig im Jungfernbau ohne künstliche Mittelwand anerkannt. Die Mindestmenge beträgt 2,5 Kilo.

#### b) Wachs.

Wachs wird nur in Form von ganzen Böden preisgekrönt, in Zierformen dagegen nur als schmückendes Beiwerk gewertet. Die Oberfläche des Wachsbodens soll tunlichst in der ursprünglichen Form erscheinen.

#### c) Mittelwände.

Mittelwände müssen aus sauberem und unverfälschtem Bienenwachs hergestellt sein und eine scharfe Prägung haben. Mindestmenge 1 Kilo.

#### d) Honigerzeugnisse. (Getränke, Backwerk usw.)

Aus Honig hergestellte Getränke (Met, Honigwein usw.) müssen klar, von gutem Geschmack und frei von Bodensatz sein. Mindestmenge 3 Flaschen zu  $\frac{3}{4}$  Liter Inhalt (Weinflaschen). — Auch für Backwerk, dem Honig zugesetzt, und sonstige Erzeugnisse, für die Honig verwendet worden ist, können Preise vergeben werden.

### 5. Imkerschulung.

Folgende Abteilungen gehören hier her: 1. Lehrstände mit mindestens 4, höchstens 8 Beuten verschiedener Art oder verschiedener Betriebsweise, 2. einzelne Lehr- und Beobachtungsstöcke, 3. Veranschauligungsmittel, 4. Erzeugnisse des Imkerschrifttums (Werbemittel, Flugblätter, Aufsätze und Bücher), 5. Die Aussteller können in jeder Abteilung nur einen Preis erhalten. Sind aber in einer der Abteilungen 3 und 4 von einem Aussteller mehrere Gegenstände ausgestellt, so können diese als Gesamtleistung in der betreffenden Abteilung als eine Nummer gewertet werden.

Bei der Bewertung gibt die Geeignetheit als Lehrmittel den Ausschlag.

Bei der Bewertung der Erzeugnisse des Imkerschrifttums ist der Bedeutung für den Betrieb gleichzurechnen die Bedeutung für die Durchsetzung der Ziele der deutschen Bienenzucht in die Öffentlichkeit.

Erzeugnisse des Imkerschrifttums sind 2 Monate vor der Ausstellung an die Ausstellungsleitung einzusenden und werden von einer besonderen Preisrichtergruppe bewertet.

#### Bewertungsvorschriften

<b>1. Bienenstöcke.</b>		Brutstand . . . . .	35
Volk . . . . .	35	Art der Unterbringung . . . . .	10
Wabenbau . . . . .	25	Zeichnung . . . . .	5
Brutstand . . . . .	20	Anzahl . . . . .	10
Futternvorrat . . . . .	10		<u>100</u>
Wohnung . . . . .	10		
	<u>100</u>		
<b>2. Königinnen in Zuchtkästen:</b>		<b>3. Honig:</b>	
Zuchtbuchf. als Spiegel der Leistung	10	Sauberkeit . . . . .	30
Aussehen, Gestalt und Zustand		Reife, Kandelung . . . . .	30
der Königin . . . . .	30	Geruch und Geschmack . . . . .	20
		Aussehen . . . . .	10
		Aufmachung . . . . .	10
			<u>100</u>

<b>4. Scheibenhonig und Honig in Waben:</b>	
Geschmack . . . . .	30
Verdeckelung . . . . .	20
Gleichmäßigkeit und Dicke . . . . .	20
Größe der Stücke . . . . .	20
Ausstattung . . . . .	10
	<u>100</u>
<b>5. Wachs:</b>	
Sauberkeit . . . . .	40
Farbe . . . . .	30
Geruch . . . . .	10
Aussehen . . . . .	10
Größe des Stückes und Menge . . . . .	10
	<u>100</u>
<b>6. Mittelwände:</b>	
Sauberkeit . . . . .	20
Prägung . . . . .	25
Dicke und Gleichmäßigkeit . . . . .	25
Größe . . . . .	10
Farbe . . . . .	10
Geruch . . . . .	10
	<u>100</u>
<b>7. Getränke aus Honig hergestellt:</b>	
Klarheit . . . . .	30
Geschmack . . . . .	35
Reife . . . . .	25
Aufmachung . . . . .	10
	<u>100</u>
<b>8. Gebäck od. eingemachte Früchte:</b>	
Geschmack und Geruch . . . . .	50
Aussehen . . . . .	30
Ausstattung . . . . .	10
Menge . . . . .	10
	<u>100</u>
<b>9. Wohnung 1:</b>	
Gewährleistung naturgemäßer Entwicklung . . . . .	20
Leichte und schnelle Bearbeitung	20

Wanderfähigkeit . . . . .	15
Einfache Herstellbarkeit . . . . .	5
Baustoff und Arbeit . . . . .	10
Anteil des Ausstellers . . . . .	30
	<u>100</u>

**10. Wohnungen 2:**

Bau . . . . .	20
Saubere und feste Arbeit . . . . .	20
Warmhaltigkeit . . . . .	15
Preisangemessenheit . . . . .	10
Wanderfähigkeit . . . . .	10
Rähmchen und Rähmchenbefestigung . . . . .	5
Fütterungsvorrichtung . . . . .	10
Reichhaltigkeit . . . . .	10
	<u>100</u>

**11. Geräte 1:**

Brauchbarkeit . . . . .	20
Einfache Herstellbarkeit . . . . .	15
Handlichkeit . . . . .	15
Anteil des Ausstellers . . . . .	50
	<u>100</u>

**12. Geräte 2:**

Brauchbarkeit . . . . .	30
Preisangemessenheit u. Einfachheit	20
Handlichkeit . . . . .	20
Saubere und feste Arbeit . . . . .	20
Menge und Reichhaltigkeit . . . . .	10
	<u>100</u>

**13. Bienenhäuser (Schauer, Lagden)**

Baustoff und Verarbeitung . . . . .	10
Ausnutzung und Zweckmäßigkeit des Baues . . . . .	40
Leichte Herstellbarkeit . . . . .	20
Aussehen . . . . .	20
Preisangemessenheit . . . . .	10
	<u>100</u>

**Preisrichter.**

Alberti-Amöneburg  
Befort-Weilmünster  
Börner-Freirachdorf

Buchholz-Niederseelbach  
Gath-Löhnberg  
Simonis-Hilgert

Stahl-Rüdesheim  
Toenges-Lierschied  
Wahler-Lorch

*„Über Nacht zum Meister bringt es  
Wohl kein Mensch gleich auf der Erden,  
Doch wer klug ist und vernünftig,  
Wird es langsam sicher werden.“* J. Kl.

# FESTORDNUNG

## **Donnerstag, den 11. August**

Vorm. 9 Uhr: Preisrichterversammlung im Frankfurter Hof. Bildung der Wertungsgruppen. Wahl des Obmanns und anschließend Wertungsarbeiten der Preisrichter.

## **Freitag, den 12. August**

Vorm. 8 Uhr: Wertungsarbeiten der Preisrichter,

## **Samstag, den 13. August**

Vorm. 9 Uhr: Eröffnung der Ausstellung im Frankfurter Hof.  
" 9 " Pünktlich Ausschußbesprechung.  
" 10 " Pünktlich Hauptversammlung.

### Tag es o r d n u n g :

1. Versammlungsbericht der letzten Hauptversammlung.
2. Geschäftsbericht des Vorsitzenden.
3. Rechnungsbericht des Rechners.
4. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
5. Stellungnahme zu den im Juliheft veröffentlichten Anträgen.
6. Ersatzwahl des Vorstandes. Es scheiden satzungsgemäß aus: der 2. Vorsitzende und der Geschäftsführer. Wiederwahl ist zulässig.
7. Wünsche und Anträge.

Vorm. 11 $\frac{1}{2}$  Uhr: Vortrag von Professor Dr. Koch, Celle: „Der Honig, sein Werden und seine Behandlung.“

Nachm. 1 $\frac{1}{2}$  Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Kurhaus.

" 2 $\frac{1}{2}$  " Vortrag des Herrn Landtagsabgeordnet. Kickhöffel, Jeser: „Notwendigkeit, Lebensbedingungen und Lebenswillen der Deutschen Bienenzucht.“  
Aussprache über beide Vorträge.

Abends 8 Uhr: Kurkonzert und Tanzreunion im Kurhaus.

## **Sonntag, den 14. August**

Vorm. 9 Uhr: Besichtigung der Nelkenkulturen der Gärtnerei Sinai.  
" 11 " Kurkonzert.  
" 11 $\frac{1}{2}$  " Besichtigung der unterirdischen Quellenanlagen.  
Mittags 12 " Besichtigung der Anlagen des Inhalatoriums.  
Nachm. 2 " Fahrten mit Postautos zum „Großen Feldberg“  
" 3 " Besichtigung der Königinzuchtstation „Kl. Feldberg.“  
" 4 " Kurkonzert.  
Abends 8 " Kurkonzert, Feuerwerk, bunter Abend, Heimattag.

## **Montag, den 15. August**

Nachm. 5 Uhr: Preisverteilung im Ausstellungsraum.  
" 6 " Schluß der Ausstellung.

# Bringt Euer Geld

den

# öffentl. Sparkassen!



Sie sind **mündelsicher**:

Für die Einlagen haften Ihre Kommunalverbände mit ihrem Vermögen und ihrer Steuerkraft.

Sie arbeiten **gemeinnützig**:

Sie nehmen Spargelder von Mk. 1,00 an entgegen und gewähren zeitgemäße Zinssätze.

Nassauische Landesbank

Landesbankstelle Höchst a. M.

/

Kreissparkasse Höchst a. M.

/

Städt. Sparkasse Höchst a. M.

*Fest* **25** *Jahre*

beliefert der unterzeichnete **Verlag Fest** den Bienenzucht-Vereinen für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden mit seiner Deutschen Illustrierten Bienenzeitung — seit 5 Jahren unter dem Titel »**Nassauische Bienen-Zeitung**«. Sie dient als Bindeglied zwischen den Mitgliedern und dem Vorstande, auch mit dem großen Deutschen Imkerbunde. Im Wahlspruche „Einigkeit macht stark“, sucht sie jederzeit Belehrung durch die besten deutschen, also auch **Nassauer**, Imkerführer in alle Züchterkreise zu tragen.

Der Verlag Fest führt die besten Bienenzucht-Lehrbücher und -Büchlein; jedes Spezialfach der vielseitigen Imkerei ist in besonderem Schriftchen vertreten. Einen Prospekt mit Probeheft erhält jeder Interessent kostenfrei.

**Verlag Fest, Leipzig**

Lindenstraße 4

(**Deutsche Illustr. Bienenzeitung**).

**Alle**

zur Bienenzucht erforderlichen Geräte sowie

**Bienenwohnungen**

Kunstwaben, Absperrgitter, Wachserschmelzer, Wabenpressen (Ritsche), Schleier, Hauben, Gummi- und Lederhandschuhe, ferner

**Honigschleudermaschinen**

in allen Größen und mit jedem gewünschten Antrieb in größter Auswahl. **Besichtigen** Sie meine ständige Ausstellung und Lager, Zeil 62, Trambahnhaltestelle Constablerwache.

**Wilhelm Henrich, Frankfurt a. M.**

Zeil 62

Telefon Hansa 6433

# **Kaufhaus Joseph Munk**

Königsteinerstraße 35, gegenüber dem Kurpark — Fernsprecher 479

Anerkannt beste Bezugsquelle für alle **Badeartikel, Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Woll-, Mode- und Schreibwaren** usw.

**Ansichts- und Künstler-Postkarten, gute Bücher, Brunnen-gläser und Reise-Andenken.** Stetiger Eingang von Neuheiten.

**Ältestes, größtes u. leistungsfähigstes Geschäft dieser Branche am Platze.**

**Nur Qualitätswaren!**

**Feste aber billige Preise!**

**BROT-UND FEINBÄCKEREI**

# **JAKOB DIETRICH**

**BAD SODEN AM TAUNUS**

Clausstraße 17

**Täglich 2 mal frische Brötchen**

**ff. Kaffee- und Teegebäck**

**Friedrichsdorfer Zwieback**

**Schokoladen, Pralinen, Bonbons**

## **Restauration Frankfurter Hof**

Tel. 332

Bes.: Hch. Müller Ww.

Tel. 332

### **Prima Aepfelwein eigener Kelterei**

Bindings Exportbier, hell und dunkel / Weine erster Firmen / Gute bürgerl. Küche / Pensionspreis nach Übereinkunft / Schattiger Garten

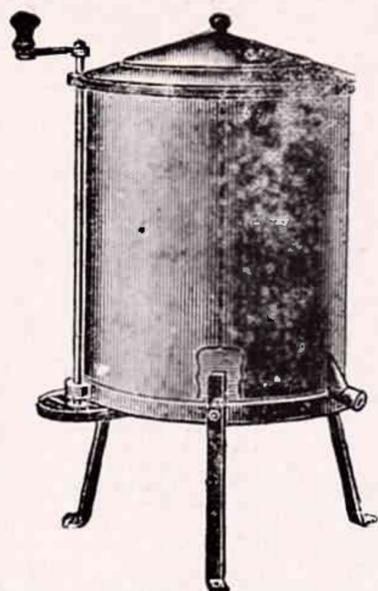
### **Asphalt-Kegelbahn**

nach Vorschrift des Deutschen Keglerbundes

## **Buchhandlung / Leihbibliothek**

Glas- und Porzellanwaren, Kunstporzellan nach Kopenhagener Art. — Brunnengläser, Seifen, Parfümerien Zahn- und Haut-Creme erster Firmen. — Toiletten- und Bürsten-waren, Kämmе, Hand- und Taschenspiegel. — Briefpapier in Mappen, Blocks usw. — Ansichts- und Künstler-Postkarten, Reise-Andenken mit und ohne Ansichten, Bilder usw. — Bijouterien und Lederwaren. — Tabak, Zigarren, Zigaretten usw.

## **Geschwister Jung, Bad Soden a. T.**



**Schnell, gut und billig liefert**

alle bienenwirtschaftlichen Artikel

in anerkannt bester Qualität, speziell

**Honigschleudermaschinen** aller Systeme mit und ohne Freilauf — **Dampf-Waschschmelzer**  
**Honig-Kübel, Futterapparate**, sow. alle **Blech-**  
**waren** für bienenwirtschaftlichen Bedarf.

Ueber 30 000 Honigschleudern u. Waschschmelzer im Gebrauch

Hauptkatalog 1927 gratis an jedermann.

**Fa. Carl Fritz, Mellrichstadt**

Spezialfabrik für Bienenzuchtgeräte.

(Unterfranken)

---

---

**Güettlers** **flüss. Fruchtzucker**  
zur Herbstfütterung seit 40 Jahren  
bewährt.

**Fruchtzucker-Fabrik Frankfurt a. M.**

C. F. Güettler

Höchsterstrasse 89

---

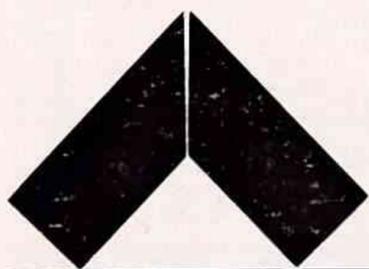
---

**Obst- und**  
**Delikatessen-Spezialgeschäft**  
in  
**Butter, Eier,**  
**Käse und**  
**Wurstwaren**

**Chr. Schmunk, Bad Soden**

Hauptstraße 16

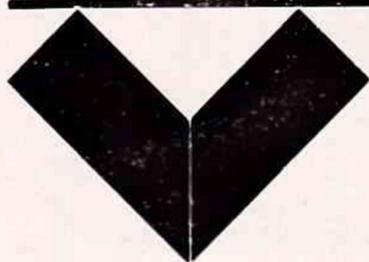
Telefon 224



**Erste Taunus Piano-Bau-  
und Reparatur-Werkstätte**

---

**Georg Kilb 6.**



**Münster i. Taunus**  
**Staufenstraße 1** ●

# Otto Alberti

Amöneburg bei Biebrich<sup>a.</sup><sub>Rh.</sub>

## Großbienenzucht

Feinsten garant. reinen

### BIENENHONIG

Fabrikation von

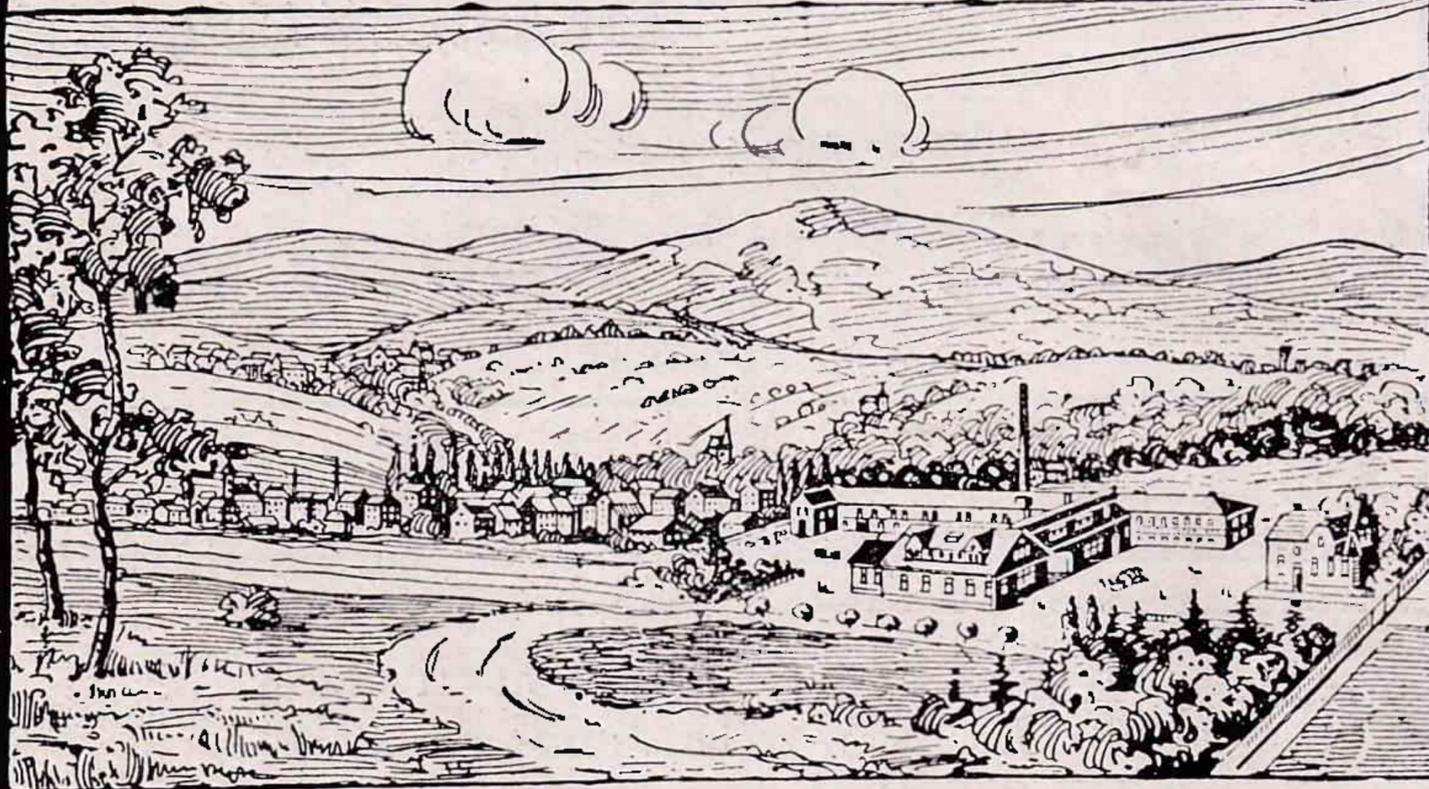
### BIENENWOHNUNGEN

Spezialität: **Original - Alberti - Breitwaben-Blätterstock** mit dem neuen Schied D. R. G. M.

#### **Bienengeräte:**

Honigschleudermaschinen, Wabenpressen, Schleier, Hauben, Gummi- und Lederhandschuhe, alle sonstigen Geräten, 1a gegossene **Kunstwaben**, garantiert rein.

**Phil. H. Schutt (Dr. Ernst Schutt) Fabrik Sodener Pastillen**



Heilquelle Nr. 12 Glockenbrannen, Phil. H. Schutt (Dr. Ernst Schutt) Bad Soden am Taunus.

Zigaretten

Zigarren

Tabak

Geschwister Killian

**August Harrach**

Hauptgeschäft:  
Hauptstraße 30  
Telefon No. 345

Manufaktur-,  
Putz-, Kurz-, Woll- u.  
Modewaren, Arbeit-  
und Berufs-Kleidung

Zweiggeschäft:  
Hauptstraße 1  
Telefon No. 345

**Bad Soden am Taunus**

**Uhren, Gold=**

und

**Silberwaren**

kauft man preiswert bei

**Th. Petri, Bad Soden a. Ts.**

Hauptstraße

**Karl Nees - Bazar**

Telefon 341  
Aussteuern  
nach auswärts  
franko!

Größtes Spezialgeschäft am Platze  
in Glas, Porzellan und Emaillé,  
Reise-Andenken und Spielwaren.

Titl. Vereine  
erhalten bei  
Tombola  
Extra-Rabatt!

**BAD SODEN am Taunus**

Hauptstraße 7

Nicht der Beute schöne Formen,  
 Wenn der Imb nur eini geht.  
 Das ist nicht die große Frage,  
 Sondern, wer dahinter steht.

## Aussteller, Ausstellungsgüter und Preise.

Spalte 1: Bienenstöcke; 2: Königinnen; 3: Honig; 4: Scheibenhonig und Honig in Waben; 5: Wachs; 6: Mittelwände; 7: Getränke aus Honig hergestellt; 8: Gebäck oder eingemachte Früchte; 9: Wohnungen der Erfinder; 10: Wohnungen der Händler; 11: Geräte der Erfinder; 12: Geräte der Händler; 13: Bienenhäuser; 14: Lehr- und Lernmittel der Verfasser; 15: Lehr- und Lernmittel der Verbreiter.

Die Zahlen in den Spalten geben die Preise an.

Name der Aussteller.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Bemerkungen.
Westenberger, Mammolshain . . .			1		1		1	1								
Zimmermann, Wiesbaden . . .	1		1		1		1	1								
Hasselbach, Falkenstein . . .	1	1	1				1	1								
Rompf, Niederhofheim . . .	1		1		1			1								
Endres, Beilstein . . .			2		1											
Breunig, Königstein . . .	1	1	1		1		2	1								
Leidenbach, Eschborn . . .	2	1	1		1		1	2			2					
Jung, Bad Soden . . .			1		1			2								
Richter, Hofheim . . .			1		3											
Bermbach, Cronberg . . .			1		1		1	3								
Blum, Cronberg . . .			1				2	1								
Eichhorn, Schönberg . . .	1		2		3			1								
Decher Burg . . .			1			1	1	1								



Name der Aussteller	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Bemerkungen
Dauber, Heftrich	1		1		1	1	2	1			1					
Steinmetz, "			1		1						1					
Kuhl, Idstein			1		1	2										
Philippi, "			1		1											
Ruppert, Örl			1													
Maurer, "			1													
Hammer Wwe., Grenzhausen											1					
Wenig, Oberseelbach			1		1	1									1	
Heilecker, Esch			1		1	1										
Höhn, "			1		1	1										
Schneider, "			1		2											
Leichtfuß			1		1	1										
Löffert, Niedernhausen			1		1	1	1									
Groß, Niederseelbach			1		1	1	1									
Keim, Idstein			1								1					
Buchholz, Oberseelbach			1		1											
Stremmel, Idstein			1													
Reichwein, Thalheim									1							
Imkergenossenschaft Idstein												1				
Kinkel, Usingen			2											1		
Aich, Ketschendorf																
Fest, Leipzig																Außer Wettbewerb

Anmerkung: Es wurden 9 Bienenstände mit 139 Völkern besichtigt, von denen mehrere als mustergültig bezeichnet wurden.



*Bad* **Roßm.** - *Jonnis* frills

Katarre, Asthma, Herzleiden \* 26 Heilquellen  
Thermal-Sprudel \* Grösstes Inhalatorium Europas  
Dauernd geöffnet \* Prospekte durch Kurverwaltung Bad Sodenal